

Christian Peter, Sinnerbach 16, 57080 Siegen

Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss
Frau Oberamtsrätin Sabine Kippka
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Christian Peter
Sinnerbach 16
D - 57080 Siegen
E-Mail: christianpeter@gmx.info
Fax: 0271 / 3721303
Telefon: 0271 / 3177798
Mobil: 0176 / 50412832

Ihr Zeichen
Pet 2-18-08-640-028924

Betreff
Schäferei Klein

Datum
04.02.2016

Betreff: Ergänzung zu meiner Petition vom 18.01.2016
Ihr Schreiben vom 28.01.2016
Petitionszeichen: Pet 2-18-08-640-028924

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Oberamtsrätin Kippka,

herzlichen Dank für die Rücksendung des Bildbandes und die weiteren Informationen zur o.g. Petition.

Ergänzend überlasse ich Ihnen mit gleicher Post zu der Petition noch den Ausdruck eines kurzen E-Mailverlaufes zwischen mir und Herrn Forstamtsdirektor Wolfgang Klein (Bundesforstbetrieb Rhein-Mosel) mit dem am 25.02.2015 in Bad Kreuznach ein Gespräch über die Situation der Schäferei Klein geführt, die existenzielle Not des Betriebes durch den Flächenverlust zum wiederholten Male dargestellt und um kurzfristige Eröffnung einer für die Schäferei Klein existenzsichernden Pachtmöglichkeit auf dem Stegskopf gebeten wurde.

Teilnehmer des Gespräches waren für die Schäferei Klein Herr Wolfgang Stock (BUND Kreisgruppe Altenkirchen), Schäfermeister Frank Klein und ich, von Seiten des Bundesforstbetriebes haben teilgenommen Herr Forstamtsdirektor Wolfgang Klein und Frau Sandra Böhme. Letztgenannte fertigte während des Gespräches ein Sitzungsprotokoll.

Das Gespräch fand von Seiten des Herrn Forstamtsdirektor Wolfgang Klein zwar nicht in unfreundlicher, aber leider doch in kühler, distanzierter und wie sich im Verlauf der Unterredung herausstellte auch deutlich negativ gegen die Schäferei Klein voreingenommener Atmosphäre statt.

Im Ereignisbericht der Schäferei Klein wird auf **Seite 20** kurz Bezug auf dieses Gespräch genommen.

Am Folgetag des Gesprächs bat ich Herrn Wolfgang Klein mittels der vorgenannten E-Mail um Überlassung des während des Gespräches gefertigten Gesprächsprotokolls bzw. um den darauf basierenden Bericht an die Bundesforstzentrale in Hannover.

Hintergrund war das aus dem Gesprächsverlauf resultierende Empfinden von Herrn Stock, Schäfermeister Klein und mir, dass sowohl der Gesprächsverlauf, als auch die Gesprächsinhalte unter Umständen nicht korrekt und wahrheitsgemäß an die Bundesforstzentrale weitergegeben worden sein könnten.

Neun Tage nach meiner Anfrage erhielt ich eine Antwort von Herrn Forstamtsdirektor Wolfgang Klein, die in dem beigefügten Ausdruck der E-Mail nachgelesen werden kann.

Neben der Tatsache, dass uns Gesprächsteilnehmern und direkt Betroffenen gegenüber keine Transparenz praktiziert wurde und wir keinerlei Möglichkeit hatten, Einsicht in das Sitzungsprotokoll zu nehmen oder die an die Bundesforstzentrale nach dem Gespräch weitergegebenen Informationen einzusehen oder zu prüfen, ist der Inhalt der per E-Mail zugestellten Antwort des Herrn Forstamtsdirektor Wolfgang Klein selbst bereits korrekturbedürftig, da teilweise inhaltlich falsch:

- Die von Herrn Wolfgang Klein erwähnte *„Erläuterung des Schreibens der Zentrale Bundesforst an die Schäferei Klein vom 17.02.2015“* * hat in dem Gespräch nicht stattgefunden. * Dokument beigelegt
- Herr Wolfgang Klein teilt im zweiten Abschnitt der Antwortmail mit, er habe die Bitte an die Bundesforstzentrale weitergegeben, *„die Ablehnung des Pachtantrages vor dem Hintergrund des aktuellen Bedarfs von 100 ha für die tragenden Mutterschafe der Schäferei Klein mit drohendem und nun bevorstehendem Verkauf der Tiere zu überdenken, ...“* Nachprüfbar hat er diese Aussage leider nicht gemacht.
- Ebenfalls im zweiten Absatz erwähnt Herr Wolfgang Klein, es seien der Schäferei Klein Ausweichflächen via Facebook angeboten worden. Hierzu muss gesagt werden, dass es zu keinem Zeitpunkt für die Schäferei Klein ausreichende, angemessene oder ernst zu nehmende Alternativangebote zu den Pachtflächen auf dem Stegskopf gegeben hat. Hierzu sind die Erläuterungen auf Seite 2 und auf Seite 3 oben im Ereignisbericht der Schäferei Klein sinnvoll zu lesen.
- In Abschnitt drei behauptet Herr Wolfgang Klein: *„die Bitte von Herrn Stock, in Bezug auf zurückliegende Ereignisse, v.a. des Verhaltens im Zusammenhang mit der Medien Kampagne gegen Bundesforst bzw. dessen örtlichen Vertreter, Nachsicht walten zu lassen, wurden der Zentrale übermittelt.“* Auch hier bleibt wegen des fehlenden Nachweises Anlass zum Zweifel, ob diese Bitte tatsächlich weitergegeben wurde.
- Die von Herrn Wolfgang Klein erwähnte *„Medien Kampagne gegen Bundesforst bzw. dessen örtlichen Vertreter“* hat es nicht gegeben. Richtig ist lediglich, dass es unter dem Druck der Ereignisse einige unkluge und sicher auch ungute Facebook-Einträge von Frau Kein gegeben hat, die dann von Usern zu einer Kampagne u. einer Onlinepetition ausgeweitet wurden. Der Ereignisbericht erwähnt dies auf Seite 4 unten.
- Der Schluss-Satz der Antwortmail von Herrn Wolfgang Klein: *„Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass interne Berichte nicht herausgegeben werden.“*, war und ist nicht geeignet, Vertrauen zu fördern. Wir sind der Meinung, dass unmittelbar Beteiligte bzw. direkte Gesprächsteilnehmer nach Gesprächen mit Behördenvertretern bzw. Vertretern einer Anstalt des öffentlichen Rechts, Anspruch auf Transparenz und Überlassung des Gesprächsprotokolls haben.

Ich möchte Sie freundlich bitten, diese ergänzenden Informationen in die von Ihnen eingeleitete Prüfung einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen aus Siegen

Christian Peter

Anlagen:

- Ausdruck E-Mail zwischen Christian Peter und Wolfgang Klein 26.02.2015 / 03.03.2015
- Schreiben der Zentrale Bundesforst an den Schäferiebetrieb Frank Klein vom 17.02.2015